Javanische Zuckerrohrschädlinge aus der Familie der Rhynchoten.

Von

G. Breddin in Magdeburg.

Herr Dr. W. Krüger aus Halle erhielt im Jahre 1886 den Auftrag, nach deutschen Mustern eine Versuchsstation für den Zuckerrohrbau auf Java einzurichten. Während seiner fünfjährigen Thätigkeit auf jener Insel wandte er in dankenswerther Weise seine Aufmerksamkeit auch den thierischen und pflanzlichen Feinden jenes Kulturgewächses zu, welche, wenn sie auch für das Gedeihen des Zuckerrohrs von gröfster Bedeutung sind, doch bisher von den Sammlern übersehen zu sein scheinen. Von seiner Ausbeute an Insekten sind nur die Angehörigen bekannterer Ordnungen, sowie die Physopoden bis jetzt bearbeitet, die übrigen nicht!

Von Hemipteren wurden je zwei Arten Heteropteren und Cicadinen an mich eingesandt. Drei dieser Arten dürften bisher noch unbeschrieben sein, die vierte hatte bereits Hrn. Dr. Karsch in Berlin vorgelegen und war von ihm als

Colobathristes sacchariсida Karsch

beschrieben worden [Entom. Nachr. Jahrg. XIV (1888)].

Der Beschreibung wäre etwa noch hinzuzufügen, dafs die Länge des Schilddorns etwas schwankt, nie aber die Hälfte der Pronotumlänge erreicht. Er ist schräg nach hinten gerichtet und ohne jede Biegung. Dunkle Exemplare (einzelne Männchen) zeigen auf dem Pronotum schwarze Punktirung; die letzten Rückensegmente und die Seiten des Bauches innerhalb des gelblichen Connexivums sind bei diesen schwarzbraun, die Schenkelenden dunkel angelaufen.

Eier. Sehr schlank eiförmig, flachgedrückt, rostroth, 2 mill. lang, etwa $\frac{1}{2}$ mill. breit. Der „Eideckel“ ist am dickeren Ende des Eies angebracht, jedoch nicht symmetrisch, sondern so, dafs er völlig der einen der beiden Flächen angehört. Er trägt einen Ring ungleich vertheilter spitzer Höckerchen.

Larve. (Nahezu ausgewachsene Thiere, 8 mill. lang.) Dem Imago ähnlich. Schildflügelschuppe länger als Kopf und Pronotum zusammen, die Unterflügelschuppe verdeckend. Fünftletztes Rückensegment noch deutlich durch eine wellenförmige Naht vom folgenden geschieden.

Rücken mit drei Drüsenöffnungen, von denen die erste auf der Scheibe des verlängerten viertletzten Rückensegments, die folgenden zwischen dem viert- und drittletzten und dem dritt- und vorletzten Segment stehen. Drüsenmund schmal, obere Lippe lappenförmig die Mitte der Oeffnung verengend, so dafs die Oeffnung eine brillenförmige Gestalt erhält.

Färbung ähnlich der des Imago, doch bleicher. Pronotum und Brust graubraun. Pronotummittellinie und Schildchengegend dunkler. Freie Schildspitze verdickt, weifs, ohne Schilddorn. Hinterleib zart fleischroth mit gelblichen Rändern, Afterstück und die schmalen Ränder der Rückendrüsen schwarz.

Fufs noch zweigliedrig, Endglied schwärzlich.

Periscopus Breddin nov. gen. *Capsidarum.*

Caput verticale, parvum, nitidum, a supero visum late transversum, breve, convexum; oculis sat magnis, postice suffultis, pronoti margine antico minime incumbentibus. Caput a latere visum globosum, infra vix proboscoideum, oculis ovatis, gula brevissima, fere verticali; clypeo lineari fere in linea ficta scrobes antennales conjungente in frontem transeunte. Pronotum depressum, campaniliforme, angulis anticis omnino rotundatis, lateribus marginatis, callis anterioribus duobus indistinctis et fere in medio depressione transversali levissima usque ad margines laterales extensa. Xyphus convexiusculus; margine antico acetabulorum anticorum ad rimam acutius bituberculato. Alarum areola hamo destituta. Tibiae graciles, posticae setis fortioribus destitutae; tarsorum posticorum articulo basali brevi; articulo apicali illo longiore, gracili; aroliis nullis, unguiculis gracilibus, leviter curvatis, basi paullo dilatatis. Antennarum longarum articulo secundo fortiusculo, tibiis fere crassiore, cylindrico. Rostrum coxas intermedias haud superans, articulo tertio depressiusculo secundo paullo latiore, articulis tertio et quarto simul sumptis hoc longioribus.

Periscopus mundulus Breddin n. sp.

Caput laevissimum, pronotum et mesonotum magis opaca, minutissime transverse rugulosa, hemelytra nuda (an post mortem detrita?), venter breviter densiusque flavo-pilosum.

Corpus nigrum, ventre, meso- et metastethio fusco-brunneis vel brunneis; corio, articulo antennarum primo, rostro, apice sordido excepto, pedibus cum coxis, harum basi excepta, verticis duabus maculis minutis, rotundatis luteoalbis. Membrana albescente, haud pellucida. Hemelytra abdominis longitudinem vix superantia, intra

fascia lata longitudinali, maximam etiam membranae partem occupante, plus minus dilute fusca. Antennarum longarum articulus primus aeque longus ac caput a supero visum, et hoc tota fere sua longitudine superans; articulus secundus primo fere triplo longior et articulis apicalibus duobus filiformibus simul sumptis distincte brevior. — Long. 3—3¼ mill.

Die Art zeigt im Habitus oberflächliche Aehnlichkeit mit *Mecomma* und hat in der Kopf-, besonders aber in der Brustbildung manches mit *Globiceps* Uebereinstimmende, doch zwingt das Fehlen der Haftlappen, die Gestalt des hinten niedergedrückten, fast ebenen Pronotums, die Beschaffenheit des Rüssels etc. dazu, sie in einer eigenen Gattung unterzubringen.

Bei dunkleren Stücken wird der schwärzliche Wisch der Halbflügel so breit, dafs auf Corium und Membran nur ein breiter Streif längs des Vorderrandes, sowie ein schmaler Längsstreif am Innenrande der Membran frei bleibt.

Larve. Blafsroth, Exemplare vor der Häutung schmutzigziegelroth mit blafsrothem Bauch. — Länge 1—2¾ mill.

„Lebt sowohl als Larve wie als fertiges Insekt, besonders hinter den Blattscheiden verborgen, auf Zuckerrohr.“ [Dr. Krüger.]

Unter den eingesandten Imagines und Larven befanden sich einzelne Stücke einer Anthocoride mit lang vorgestrecktem Schnabel. Da ich wiederholt unsere *Anthocoris silvestris* L. in dieser Stellung auf rothe Milben und wehrlose Insekten Jagd machen sah, so liegt die Vermuthung nahe, dafs wir es hier mit einem Verfolger des *Periscopus* zu thun haben.

Dicranotropis vastatrix Breddin n. sp.

Griseo-flavescens, corpus infra obscurius, dilute fusco- vel nigro-maculatum vel fuscum.

Vertex a supero visus rectangularis, latitudine paullo longior, antice truncatus; frons infra oculos parallela, latiuscula, duplo fere longior quam lata; frontis verticisque carinae laminatae, carina media paullo supra medium frontis bifurcata et in vertice duas cellulas scrobiformes, quinquangulares includens. Pronotum capite paullo brevius, postice angulatim leviter excisum, carinis tribus, praesertim media, fortioribus, laminatis, divergentibus instructum; mesonotum carinis tribus rectis, parallelis, filiformibus. Antennarum articulus secundus primo tertia parte longior, compressiusculus, indistincte triquetrus, verruculosus. Tibia postica tarsis ad unum sumptis quinta fere parte longior. Tegmina parallela, venis nodulis

nigris minutissimis, saepe aegerrime distinguendis signatis; area apicali, ut in Delphace, nervuris quinque, quarum tertia et quinta, haec basi, furcatae sunt.

Mas et femina colore divergentes, mas obscurior.

Antennarum articuli primi rostrique apicibus ipsis in utroque genere nigris, pedum anticorum et mediorum tarsis fuscescentibus eorundemque pedum tibiis fusce biannulatis. — Long. ♂ $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{2}$ mill., cum tegm. $4\frac{1}{2}$ mill.; ♀ $4\frac{1}{2}$ mill., cum tegm. $5\frac{1}{2}$—$5\frac{3}{4}$ mill.

Dunkle Exemplare (Männchen). Bleich graugelb. Vorder- und Mittelrücken zwischen den Kielen mit zwei breiten, schwärzlichen Längsbinden, die oft in der Mitte verfliefsen und nur die Spitze des Schildchens frei lassen. Oberflügel im Basalfeld mit einem schwärzlichen, verwaschenen Längswisch in der Mitte. Das Apicalfeld ist schwarz und zeigt in jeder Zelle, aufser der mittleren, nahe dem Rande einen rundlichen, hellen Fleck. Unterseite des Körpers schwarzbraun. Ränder der Bruststücke und der Bauchsegmente mehr oder weniger breit gelblich. Stirn oben oft schwärzlich angelaufen, nicht selten zeigen sich regelmäfsig gestellte kleine, rundliche, hellere Flecken.

Helle Exemplare (Weibchen). Mittelbinden des Vorder- und Mittelrückens mehr oder weniger verloschen. Oberflügel leicht bräunlichgelb, durchsichtig, mit unregelmäfsigen schwärzlichen Randflecken am Ende jeder Apicalader. Oft findet sich auch ein in der Grundmitte des Apicalfeldes entspringender Längswisch im Endfelde. Unterseite des Körpers gelbbraun, mit einigen schwärzlichen Flecken auf den Bruststücken, besonders der Hinterbrust, sowie einigen undeutlichen dunklen Wischen am Bauch und an den Seiten der Legescheide.

Larve. Länge $1\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{2}$ mill. Die Stirn aller Larvengenerationen mit zwei starken, parallel-durchlaufenden, weit getrennten Kielen. Vorder- und Mittelfufs zweigliedrig, Hinterfufs dreigliedrig.

Je zwei Ringe der Vorder- und Mittelschienen, die Vorder- und Mitteltarsen, die Basis des ersten und das letzte Glied der Hintertarsen schwarz.

Farbe des Körpers anfangs einfarbig graugelb, später mit undeutlicher bräunlicher Zeichnung, welche im letzten Larvenstadium klar hervortritt.

Lange vor der Häutung öffnet sich allmählich die Mittelnaht des Pro-, Meso- und Metanotums und zeigt so statt des Nahtkieles zwei parallele, bald mehr, bald weniger entfernte Mittelkiele.

„Auf Java sehr verbreitet; lebt verborgen hinter den Blattscheiden und sticht diese und den Blattnerv, worin auch die Eier abgelegt werden, an. Auch auf *Sorghum*. Aufgescheucht, fliegt sie auf kurze Entfernung von Stengel zu Stengel.“ [Dr. Krüger.]

Eumetopina Breddin nov. gen. *Delphacinorum.*

Caput cum oculis pronoti latitudine postica vix angustius, vertice haud porrecto et oculos paullo superante, transverso, singulo oculo multo latiore, antice leviter rotundato, duabus instructo cellulis quinquangularibus, magnis, oculos antice superantibus, quae duas carinulas perbreves ad marginem verticis anticum teretem emittunt. Frons latissima, fere aeque longa ac mox infra oculos lata, carinis lateralibus arcuatis, carina media unica, tenuissima, infra omnino evanescente. Clypeus carina destitutus, cum fronte leviter convexus. Antennarum articulus primus articuli secundi dimidio vix longior. Pronotum trapezoideum, postice angulatim emarginatum, medio quam caput distincte longius, tricarinatum, carinis lateralibus divergentibus, postice abbreviatis, mesonoti carinis tribus postice leviter divergentibus. Tegminum area basalis sectoribus tribus, quorum posterior multo ante sectorem anteriorem furcatus est; cellula igitur angusta inter ramos sectoris posterioris posita duplo longior quam ea inter ramos sectoris anterioris.

Genus fronte lata, rotundata, infra carina destituta facile distinguendum.

Eumetopina Krügeri n. sp. Breddin.

Corpus angustiusculum, fere parallelum, supra fusconigrum, subtus cum dorso abdominis sordide brunneum, femora subtus et clypeus apicem versus dilutiora. Fronte, margine ipso superiore excepto, genis, margine postico lato prothoracis, apice imo scutelli, pedum posticorum spinis mobilibus antennarumque articuli secundi stria inferiore albis; marginibus posticis depressiusculis, saepe etiam depressionibus mediis canaliformibus segmentorum ventris pectorisque majore parte flavo-albescentibus. Coxis anticis et intermediis sordide brunneis. — Long. $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{2}$ mill.

Die schwärzliche Färbung der Oberseite, der breite, weifse Hinterrand des Vorderrückens und die weifse Stirn machen das Thierchen leicht kenntlich.

Der Scheitel ist kaum $\frac{2}{3}$ so lang als breit, seine Kiele dünn, die von ihnen eingeschlossenen Felder kaum vertieft. Längs des flach-bogenförmigen Vorderrandes des Kopfes bildet eine sehr feine gerade Nahtkante und davor, schon auf der Unterseite des Kopfes,

eine schmale, seichte Furche die Scheide zwischen Scheitel und Stirn. Analsegment des Männchens zungenförmig, Seiten bis etwa zur Mitte geradlinig divergirend, dann zugerundet, hinten mit fünf aufgesetzten Spitzchen, die von kurzen, steifen Härchen fast verdeckt sind.

Larve. Länge 3—3¼ mill. Weifs; Augen, Beine, Stirn oben und an den Seiten, Aftersegment und die Seiten des letzten Rückensegments bräunlich.

Schmal, hinten spitz zulaufend; Unterflügelschuppen neben denen der Oberflügel sichtbar. Kiele der Rückentheile sehr schwach. Mittelkiel der Stirn fehlend. Stirnscheitelgrenze deutlich, Stirn sehr breit und kurz, 1½mal breiter als lang; die Fühlergruben unten nicht überragend.

„Lebt wie *Dicranotropis vastatrix* Br., doch ist sie nur von vereinzelten Stellen auf Java (Semarang) und Borneo (Sambas) bis jetzt bekannt.“ [Dr. Krüger.]

Orina cacaliae var. *lissahorensis.*

Laete viridis, nitida, elytris subtiliter vage, minus crebre punctatis, interne vix rugulosis, nitidissimis, basi aureis. — Moravia: Lissa hora (Reitter, Janacek).

Viel glänzender, weitläufiger, feiner und flacher punktirt als die Sudetenform *senecionis* Schumm., lebhaft metallisch-grün, nur die Brust dunkler, grünlich-blau angelaufen, ein Streifen über dem Seitenrande der Fld. und neben der Naht messingfarbig schimmernd, die Basis, von einer Schulterbeule zur andern, goldfarbig.

In der Färbung und dem Glanze der Oberseite erinnert diese Localform sehr an die etwas kleinere *Or. speciosissima* aus den Alpen. Die Punkte der Fld. sind auf der inneren Hälfte fein, flach, ohne Querrisse, oder nur mit sehr feinen und kurzen; nach aufsen zu, auf dem gesättigter gefärbten Theile, werden die Punkte kräftiger und ihre Zwischenräume runzelig.

Bei einer seltenen Farbenabänderung sind Kopf, Halssch. und Beine verschossen oder gesättigt kupferroth, die übrigen Körpertheile schwarz, mit olivengrünem Schimmer, an der Basis und Naht oft etwas kupferig: Var. *Janaceki.* J. Weise.